

schiefen Furchen, welche in die innere Cylinderhöhlung eingeschnitten sind, deutlicher sichtbar zu machen. Fig. 62 stellt den inneren rotirenden Cylinder in perspectivischer Ansicht dar. In sämtlichen Figuren dienen gleiche Buchstaben zur Bezeichnung der entsprechenden Theile.

Die Maschine soll im Allgemeinen aus Gußeisen angefertigt werden, die an die Peripherie des Cylinders zu befestigenden Flügel und Schläger jedoch aus Schmiedeisen. Die allgemeine Anordnung der Maschinentheile läßt sich am besten aus dem verticalen Durchschnitt Fig. 60 abnehmen. A, A ist der 34 Zoll lange äußere Cylinder, dessen Durchmesser 16 Zoll beträgt. Der untere Theil desselben A¹, A¹ ist bis zu einer Tiefe von ungefähr 3 Zoll trichterförmig, und endigt sich bei A² in eine ungefähr 10 Zoll weite Oeffnung, durch die das gereinigte Getreide auf den Boden fällt, während der Windstrom aufwärts geht. Ein Steg a, a trägt den Wellzapfen des inneren Cylinders und die Füße b, b, b sind an die Flantsche B, B befestigt, welche 4 Zoll weit von dem Cylinder hervorragt. Eine ähnliche Flantsche C, C steht von dem oberen Ende dieses Cylinders ab; zwischen dieser Flantsche und der Deckplatte D, D werden die Unreinigkeiten, Spreu u. s. w. weggeweht; beide sind durch die Stangen c, c, c mit einander verbunden und werden durch die letzteren in einem Abstände von ungefähr 2½ Zoll parallel zu einander gehalten. F, F ist der innere um die Welle E, E rotirende Cylinder. Hie und da besteht dieser Cylinder aus Holz und ist mit Eisenblech beschlagen, in der Regel jedoch, wie oben bemerkt, aus Gußeisen. Die Flügel und Schläger sind Streifen von der Länge des Cylinders, die auf hölzerne Scheiben G geschraubt werden. Die Welle E, E ist da, wo sie durch diese hölzernen Scheiben tritt, viereckig und an dieselben festgekittet. Die Länge des inneren Cylinders beträgt ungefähr 31 Zoll, sein Durchmesser 13 Zoll, und er ragt ungefähr 2½ Zoll über den oberen Theil des äußeren Cylinders hervor. Von diesem Cylinder aus erstrecken sich von unten bis beinahe oben in radialer Richtung etwa sechzehn Schläger d, d, d, die sich oben in Flügel e, e, e erweitern, welche in dem Raum zwischen der Flantsche C und der Deckplatte D umlaufen. Diese Schläger bestehen aus dünnen, etwa 1¼ Zoll breiten Platten; wenn der Cylinder F in den Cylinder A eingesetzt worden ist, so sollten die Ranten der Schläger ungefähr ½ Zoll von der inneren Fläche des Cylinders abstehen. Sie erstrecken sich halbwegs den Cylinder hinauf in senkrechter Lage und sind dann in schiefer Richtung abgebo-gen; die schiefen Theile d', d' mögen ungefähr 8 Zoll lang seyn und mit der Verticallinie einen Winkel von 12 bis 20° bilden. Man hat es vortheilhaft gefunden, diese schiefen Theile von ihren Vereini-gungs-